

hier

Das Nachbarschaftsmagazin
von RWE Power

Seite 6

Lebenswichtig

Wasser spendet Leben und bereitet Vergnügen.
Aber das kühle Nass kann auch tückisch sein.

Gewinnspiel

Rätsel lösen
und einen Premium-
lautsprecher Echo Show
gewinnen!
Seite 18

RWE

Zukunft. Sicher. Machen.



Karibik zu Hause

Nach dem Hitzesommer 2018 präsentiert sich das Speicherbecken Geeste wieder in gut gefülltem Zustand. Die Niederschläge im Herbst und Winter waren ausreichend, um das Wasserreservoir wieder auf rund 18 Millionen Kubikmeter aufzufüllen. Das Speicherbecken dient vor allem der Entnahme von Kühlwasser für die Kraftwerke Emsland, wenn die Ems nicht genügend Wasser führt. Aber auch für den Wassersport und romantische Sonnenuntergänge bietet der See ein ansehnliches Revier. Weitere spannende Informationen zu dem Speicherbecken und zum kühlen Nass finden Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 6.

Kostbar und kraftvoll



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wasser ist ein ganz besonderes Element – unverzichtbar für Flora und Fauna sowie prägend für ganz unterschiedliche Bereiche unseres Alltags. Wie vielfältig das kostbare Nass ist, beleuchtet unsere Titelgeschichte. Wir geben Einblicke in die Trinkwasserversorgung, zeigen aber auch, welche Bedeutung Wasser für den Kraftwerksstandort Lingen hat. Dieser könnte künftig eine neue wichtige Rolle bei der Energiewende spielen. Eine Initiative, an der unter anderem RWE, Siemens und die Stadtwerke Lingen beteiligt sind, plant den Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur als Baustein der Energiewende. Die Idee dahinter: Strom aus Erneuerbaren Energien, den etwa Windkraftanlagen produzieren, emissionsfrei in Wasserstoff umzuwandeln und zu speichern. Anschließend könnte der grüne Wasserstoff vielfältig in allen Sektoren genutzt werden – das Gaskraftwerk bietet dafür eine optimale Infrastruktur. Das Projekt wurde beim Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums eingereicht.

Beeindruckende Zahlen hat das Kernkraftwerk Emsland erreicht: Seit Inbetriebnahme 1988 hat es mehr als 350 Milliarden Kilowattstunden CO₂-freien Strom sicher und zuverlässig erzeugt. Mit einer Verfügbarkeit von über 94 Prozent ist es ein Garant für die Versorgungssicherheit und Netzstabilität weit über die Region hinaus.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

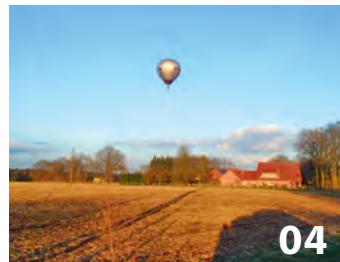
W. Kahlert

Wolfgang Kahlert,
Leiter Kernkraftwerk Emsland

H. Frank

Hartmut Frank,
Leiter Gaskraftwerk Emsland

In diesem Heft



04



06



12



16

hier: bei uns 04
Herrliche Aussicht: Mit dem Ballon übers Emsland

Nasses Element 06
Wissenswertes über Wasser

Blick ins Kraftwerk 12
Gezielte Nachwuchsförderung

Power-Mix 14
Nachrichten aus dem Unternehmen

Menschen von hier: 16
Bei Achim Tüchter tauchen alle ab

Gewinnspiel 18
Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

Ausblick 19
FrISChe FrÜchtchen: Herzhaftes aus Beeren

Kontakt

Informationszentrum

Am Hilgenberg 3, 49811 Lingen
Telefon: 0591/806-1611
E-Mail: info.emsland@kkw.rwe.com

Ansprechpartnerin:

Anna-Lena Meyer

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr

„hier:“-Redaktion

E-Mail: hier@rwe.com

RWE-Besucherdienst

0800/8833830 (kostenlose Hotline)



Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet

unter www.rwe.com/nachbarschaft

Impressum

Herausgeber: RWE Power AG

Anschrift: Unternehmenskommunikation,
Huysenallee 2, 45128 Essen

V.i.S.d.P.: Stephanie Schunck, RWE Power AG

Redaktion und Gestaltung:

RWE Power AG
Edelman GmbH, Köln



hier: bei uns



← SCHWERELOS: Gute Laune bei jedermann verbreiten die bunten Himmelstufen.

Vom Winde verweht

Ballonfahren. Wer kennt sie nicht, diese Sehnsucht? Mal fernab des Alltags über den Dingen schweben und dabei eine ungeahnte Ruhe genießen. Abheben und dabei fast lautlos in eine völlig neue Dimension entschwinden.

Mit einer Reise in einem Heißluftballon über das Emsland und die Grafschaft Bentheim lässt sich dieser Traum verwirklichen. Erfahrene Piloten begleiten Abenteuerlustige auf dieser reizvollen Exkursion durch die Luft. Nicht nur zur Sommerzeit kann man sich im Weidenkorb vom Wind treiben lassen; der Gast kann selbst entscheiden, ob er frühlingssgrüne Landschaften, goldene Getreidefelder, herbstlich-bunte Wälder und Felder oder vielleicht sogar eine märchenhafte Winterlandschaft aus der Luft genießen möchte. Und natürlich für die richtige Kleidung sorgen.

1 Ballontouren machen

Die Tourenmacher sind ein vom Luftfahrtbundesamt anerkanntes und lizenziertes Luftfahrtunternehmen. Maximal fünf Personen können echte Ballonfahrer-

romantik mit persönlicher Betreuung erleben. Nach Vereinbarung starten die Ballons „vor der Haustür“. Voraussetzung dafür ist: Ballon-Fahrer stellen eine Crew mit fünf Teilnehmern zusammen (maximale Gästegewichtssumme: 430 kg).

🌐 www.tourenmacher.de

2 Fahrt im Heißluftballon

Die Welt aus einer anderen Perspektive betrachten – das ermöglicht auch eine Tour mit dem Pilotenteam von Dunker Müller. Je nach Wetterbedingungen und Landegelande dauert eine Heißluftballonfahrt meistens 90 Minuten. Zusammen mit der Einweisung, dem Aufrüsten und anschließenden Verpacken des Ballons, einem Begrüßungssekt und der Ballonfahrertaufe sollte man allerdings insgesamt vier bis sechs Stunden einplanen.

🌐 www.ballonfahrt-mueller.de

3 Glück ab und Land auf

Wer gerne in der Nachbarschaft – dem Oldenburger Münsterland – das Himmelmeer erkunden möchte, der fährt gut mit Oldenburger-Münsterland Ballooning. Bevor die romantische Fahrt mit dem traditionellen Ballonfahrergruß „Glück ab und Land auf“ startet, müssen auch hier alle mit anpacken.

🌐 www.om-ballooning.de



Tradition verpflichtet

Nach jeder Ballonfahrt werden die Erstfahrer in den Adelsstand erhoben. In einer kurzen Zeremonie wird eine Locke angezündet und mit Sekt gelöscht. Der „Täufling“ erhält einen neuen Namen, den er nie wieder vergessen darf. Diese Tradition erinnert an die Anfangsjahre des Verkehrsmittels, als es nur Adligen gestattet war, Ballon zu fahren.



Termine

Zebra, Löwe & Co. im Emsland

Meppen. Das Familienstück „Madagascar“ basiert auf dem bekannten Trickfilm. 55 Kinder und Jugendliche sowie 15 Erwachsene verwandeln die Bühne in eine tierische Wildnis. Wann: verschiedene Termine bis 25. August, Freilichtbühne Meppen



Eintritt: ab 8 Euro

www.freilichtbuehne-meppen.de

Die „hier:“ verlost 2 Familienkarten. Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2019 an hier@rwe.com schicken. Stichwort: Zebra

Stayin' alive

Meppen. Ein großartiges Musical-Erlebnis ist „Saturday Night Fever“ nach dem gleichnamigen Tanzfilm von



1977. Seien Sie dabei, wenn die Hüften im John-Travolta-Style zu dem mitreißenden Soundtrack, der auch heute noch begeistert, geschwungen werden.

Wann: verschiedene Termine bis 31. August, Freilichtbühne Meppen, Eintritt: ab 12,50 Euro
www.freilichtbuehne-meppen.de

Die „hier:“ verlost zweimal 2 Tickets! Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2019 an hier@rwe.com schicken. Stichwort: John

Hinter Wall und Graben

Lingen. Im 16. und 17. Jahrhundert hatte Lingen eine sternförmige Festung, von der unter anderem die deutsch-niederländische Grenze kontrolliert wurde. Die Ausstellung zeigt das Leben in dieser Zeit.



Wann: bis 13. Oktober, Dienstag bis Sonntag 14.30 bis 17.30 Uhr, Emslandmuseum Lingen, Eintritt: 4 Euro, Kinder 2 Euro

www.lingen.de

Tickets zu gewinnen!

Vorhang auf für kulturelle Vielfalt

Wilhelmshöhe. Die große Welt des Schauspiels – das Theater an der Wilhelmshöhe bietet mit Unterstützung von RWE auch in dieser Spielzeit wieder Spannung, Leidenschaft, Tragik und Romantik.

Die „hier:“ verlost für vier Vorstellungen jeweils vier Karten. Schreiben Sie eine E-Mail mit Namen, Adresse und dem jeweiligen Stichwort bis zum 20. Juli 2019 an hier@rwe.com.

■ Dienstag, 22. Oktober, 20 Uhr:

Vincent will Meer

Berührend, witzig und respektvoll erzählt die Komödie nach dem gleichnamigen Kinofilm vom Leben dreier Menschen mit Handicap. Stichwort: Vincent

■ Mittwoch, 13. November, 20 Uhr:

Aus dem Nichts

Der Politthriller nach dem Film von Fatih Akin ist ein emotionales Drama über Verlust und Trauer. Stichwort: Politthriller

■ Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr:

Schneewittchen und die sieben Zwerge
Ein Ballett zur Musik von Peter Iljitsch

Tschaikowsky nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Es tanzt das Moldawische Nationalballett. Stichwort: Schneewittchen

■ Samstag, 28. Dezember, 20 Uhr:

Concerto Humoroso

Mit ihrer Musik-Comedy sorgen die meisterlichen Konzertakrobaten Gogol & Mäx für größte Heiterkeit. Stichwort: Humoroso

Die Förderung des Theaters an der Wilhelmshöhe und weiterer regionaler Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Gemeinwohl gehört zu den inhaltlichen Schwerpunkten von RWE als Partner der Region.



↑ ENDE gut, alles gut: Mithilfe der Zwerge triumphiert Schneewittchen in Grimms Märchen und im Theater an der Wilhelmshöhe.



Quell des Lebens

Vielseitig. Aus unserem Alltag ist es nicht wegzudenken: Wasser ist Leben und Leiden, bringt Vergnügen und birgt Gefahren. Es hat so viele Facetten wie kein zweites Element auf Erden.

Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“ Schon Goethe hielt im zweiten Teil seines „Faust“ fest, welch ungeheure Bedeutung das geheimnisvolle Element hat. Heute wissen wir, dass der Mensch zum größten Teil aus Wasser besteht und die Erdoberfläche zu 71 Prozent von Flüssen, Seen und Meeren bedeckt ist. Wasser ist schier unendlich vorhanden und doch so kostbar.

Gerade ist Wasser wieder in aller Munde, denn die Europäische Union hat eine Kampagne gestartet: Die Politiker in Brüssel wün-

schon sich mehr öffentliche Trinkbrunnen und Wasserzapfstellen, die am Leitungswassernetz hängen. Das hört Reinhold Gels, Geschäftsführer des Wasserverbandes Lingener Land (WVLL), natürlich gerne. Er beobachtet zwei Schüler, die mit ihrer Lehrerin zu ihm ins Wasserwerk gekommen sind. Sie kurbeln eifrig am Ziehbrunnen: Kübel vollmachen und hoch damit. „Wasser ist manchmal eine trockene Sache, deswegen haben wir hier für Abwechslung gesorgt“, erzählt Gels. Die Klasse lernt heute, wie der WVLL rund 70.000 Menschen im Emsland mit dem wertvollen Nass versorgt. Die echten Brunnen liegen in einer Tiefe zwischen 50 und



↑ WASSERLANDSCHAFT: Das Biotop unmittelbar vor dem Speicherbecken Geeste hat eine große Bedeutung als Brutgebiet für Wasservögel.

100 Metern. „Das Regenwasser ist 30 bis 40 Jahre unterwegs, bis es dort unten ankommt. Dabei durchläuft es viele Bodenschichten, die das Wasser filtern.“

Gels übergibt die Schüler an seinen Wassermeister Klaus Acker und geht zurück in sein Büro. Akten, Bilanzen, Verträge – und Messwerte. „Kein Lebensmittel wird so gut kontrolliert wie das Trinkwasser.“ Das Gesundheitsamt schreibe genau vor, wie oft



und wo genau seine Mitarbeiter Proben ziehen müssten. Das geschehe unter anderem auch in Schulen und Altenheimen. Das „Ausgangsprodukt“, das aus den acht unterirdischen Brunnen kommt, verfügt laut Gels bereits über eine „so gute Qualität, dass wir keine Entkeimung durchführen müssen“. Demnach wird nur Sauerstoff zugesetzt, damit die klitzekleinen Eisenpartikel ausflocken. Sie werden anschließend zusammen mit Mangan

Lebenselixier

über Kies- und Sandfilter herausgesiebt. Auch der Nitratanteil im Trinkwasser sei verschwindend gering. Zum einen werde beim langen Weg des Wassers durch die Bodenschichten viel davon abgebaut. Zum anderen arbeite man mit den Landwirten sehr gut zusammen.

Eine Maßnahme hebt Gels besonders hervor: Mehr und mehr Bauern würden nach der Ernte im Herbst sogenannte Zwischenfrüchte ansäen. Sie wachsen vorrangig, um Nährstoffe wie Nitrat zu binden und bleiben oft über den Winter stehen. Das Wasserschutzgebiet Grumsmühlen, wo der WVLL seine acht Brunnen betreibt, umfasst eine Fläche von rund 3.200 Hektar. Außerdem gehört das Wasserwerk Darne zum Betrieb. Es stellt Brauchwasser für die Firmen des Industrieparks Lingen Süd und die beiden Kraftwerke bereit.

Brunnen für Uganda

Wenn wir zu Hause den Hahn aufdrehen, müssen wir uns folglich keine Gedanken machen. Sauberes Leitungswasser ist für uns in Deutschland Normalität. Nach Angaben von UNICEF haben aber 2,1 Milliarden Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. So auch in Teilen Ugandas. Martin Wilken aus Werlte war in dem ostafrikanischen Land, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Seine Worte



Wasserverbrauch

Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Kopf und Tag lag 2018 in Deutschland bei 127 Litern. Wegen des außergewöhnlich warmen und trockenen Wetters ist er um vier Liter im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Rund 46 Liter und damit der größte Anteil des täglichen Wasserverbrauchs (36 Prozent) entfallen auf Baden, Duschen und Körperpflege. An zweiter Stelle folgt mit rund 34 Litern die Toilettenspülung. Mit einigem Abstand stehen Wäschewaschen, Geschirrspülen sowie Raum-, Auto- und Gartenpflege auf den nächsten Plätzen. Der Wasserverbrauch für Essen und Trinken bildet mit etwa fünf Litern (4 Prozent) den kleinsten Posten.

erschüttern: Er erzählt von Kindern, die jeden Tag mehrere Kilometer laufen müssen, um Wasser für ihre Familie zu holen. Viele von ihnen verpassen dadurch den Schulunterricht. Doch das Schlimmste dabei: In den Wasserlöchern steht lediglich eine übel riechende braune Brühe. Im Internet sieht man Videos, wie dort auch Tiere trinken und ihre Exkremente hinterlassen.

Doch Wilken war dort, um etwas zu ändern. Gemeinsam hatten die Mitglieder des Rotary Clubs Hümmling zu Sögel und andere



↑ FRISCHWASSER MARSCH: In der Filterhalle des Wasserwerks Grumsmühlen sorgen Geschäftsführer Reinhold Gels (links) und Wassermeister Klaus Acker für die Aufbereitung von über fünf Millionen Kubikmetern Grundwasser pro Jahr.



↑ **ERHOLUNG:** Für Vereinsvorsitzende Birgit Wiese (Mitte) und ihre Begleiterinnen ist Segeln auf dem Speichersee wie Urlaub.

benachbarte Clubs Geld gesammelt und gespendet, um im Dorf Kabango einen Brunnen zu bauen. Mit im Boot war auch die Uganda-Hilfe Belu, die ihren Sitz in Lorup hat. So kamen mehr als 20.000 Euro zusammen, mit denen gleich noch eine kleine Photovoltaik-Anlage angeschafft wurde. Sie treibt eine Wasserpumpe an und liefert einer nahen Krankenstation Strom, um Medikamente zu kühlen. Das Engagement hat immer weitere Kreise gezogen, mittlerweile steht ein zweiter Brunnen, Wasserspeicher wurden angelegt. „Zudem kümmern wir uns auch um Klimaschutzprogramme“, erzählt Wilken. „Zusammen mit dem ‚Internationalen ländlichen Entwicklungsdienst‘ werden wir auf der nächsten Klimakonferenz über unsere Arbeit berichten.“ Das Engagement der Emsländer könne man als Vorzeigeprojekt betrachten. Der Erfolg lässt sich sogar an Menschenleben festmachen. „Wir haben es in Kabango geschafft, die Kindersterblichkeit um 70 Prozent zu senken. Daran kann man sehen, wie wichtig sauberes Wasser und Hygiene für uns Menschen sind.“

Beliebtes Freizeitziel

Vor neun Jahren haben die Vereinten Nationen den Zugang zu sauberem Wasser zum Menschenrecht erklärt. Als Europäer kann man sich die Not, die in armen Ländern angesichts des Wassermangels herrscht, kaum vorstellen. Zumal Wasser für uns so normal ist, dass wir es im Alltag kaum mehr als wertvolle Gabe der Natur schätzen. Es regnet regelmäßig, Flüsse rauschen durch unsere Landschaft, die Menschen tummeln sich im Sommer an Seen, springen hinein, um sich abzukühlen. Auch Wassersport ist beliebt, wie man am Segelverein Speichersee Emsland sehen kann, der am Speicherbecken Geeste beheimatet ist.



↑ **STEIFE BRISE:** Training und Regatten gehören zum alltäglichen Programm des Segelvereins.

Die Vorbereitungen für das Fest zum 25-jährigen Bestehen des Clubs am 14. September laufen bereits auf Hochtouren – genauso wie das regelmäßige Vereinsleben. „Im Prinzip haben wir alle zwei Wochen eine größere Veranstaltung“, erläutert die Vorsitzende Birgit Wiese: Geester Glocke, Geester Seerose, Seemeisterschaft, Vereinsmeisterschaft, 8-Seen-Regatta, Freitagabend-Regatta und Eiszapfencup. Hinzu kommen Nachwuchsarbeit und die Seglerausbildung – die knapp 400 Mitglieder haben alle Hände voll zu tun. Trotzdem bleibt Zeit für gemütliche Runden im Vereinsheim, Grillabende und natürlich Segeltörns. „Wir sind eine große Gemeinschaft. Geselligkeit und gegenseitige Hilfe stehen im Vordergrund“, berichtet Birgit Wiese. „Von unserer Terrasse hat man einen Blick über den ganzen See mit seinem klaren Wasser. Das ist wie Urlaub.“

Die Wasserqualität des Speichersees, der in den 1980er-Jahren entstanden und bis heute ein wichtiger Faktor für die Stromproduktion der beiden Kraftwerke ist, sei ein Geschenk. „Keine Algen, kein miefiger Geruch. Auch die Taucher, die hier ihrem Vergnügen nachgehen, sind total begeistert.“ Hinzu komme, dass das Speicherbecken leicht erhöht gebaut wurde und sich der für die Segler so wichtige Wind voll entfalten kann, weil keine Gebäude und kein Wald ringsum sind. „Wind, Welle, Sonne – ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.“ Segeln habe zahlreiche Facetten: Wer Ruhe und Ausgleich suche, könne dabei entspannen und die Natur genießen. Die Sportlichen gehen die Sache aktiv an und nehmen volle Fahrt auf. Motorboote sind laut Birgit Wiese auf dem Speichersee aus Lärm- und Umweltgründen verboten. Eine Ausnahme bilden die Rettungsbote des Vereins, die bei einem Unfall schnell herbeieilen können.

Deswegen kooperiert der Segelverein im Rahmen von Notfallübungen regelmäßig auch mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). „Viele kennen uns nur als Badehosen-Verein und wissen gar nicht, was wir im Notfall leisten können“, erklärt Robert Otten, Vorsitzender des DLRG-Bezirks Emsland, der auch die Grafenschaft Bentheim umfasst. In Summe sind es 17 Ortsvereine mit 6.800 Mitgliedern. Einen der wichtigsten Einsätze der vergangenen Jahre hatten die Emsländer beim Elbe-Hochwasser 2013 in Hitzacker. Es galt, die aufgeweichten Deiche gegen die Wassermassen zu verteidigen. Außerdem bewahrte man ein Umspannwerk, das ein Klärwerk mit Strom versorgt, vor der Überflutung. Die ebenfalls beteiligten Berufsfeuerwehrlaute aus Frankfurt hätten sich die Augen gerieben, verwundert darüber, „was die DLRG Emsland alles auf dem Kasten hat“.

Kernaufgabe ist und bleibt aber natürlich das Thema Aufsicht und Lebensrettung an Meer, See und Gewässern. So gibt es den Worten von Otten zufolge Ortsgruppen wie jene aus Salzbergen, die jedes Jahr im Sommer geschlossen mit 20 Mitgliedern einen Küstenabschnitt von Nord- oder Ostsee bereist. Schichtweise übernehmen die Rettungsschwimmer den Dienst auf den Aussichtstürmen. „Für den Fall der Fälle haben sie natürlich ihre Baywatch-Bojen dabei.“ Daneben gebe es aber auch Schlauch- und

Rettungsboote und sogenannte Rettungsbretter, auf denen man liegend rauspaddelt, um in Not geratenen Menschen im Wasser zu helfen. Auch als Einzelner kann man sich beim Zentralen Wasserrettungsdienst der DLRG für einen Einsatz bewerben. Als 20-Jähriger hat der Vorsitzende einmal vier Wochen als Rettungsschwimmer am Timmendorfer Strand verbracht. Es ist bewundernswert und lebenswichtig, dass es Freiwillige wie Robert Otten gibt, die sich ehrenamtlich als Retter am und im Wasser engagieren.

Dampferzeugung und Kühlung

Wasser birgt neben Spaß und Gefahr auch positive Energie. Das erkennt schnell, wer die Kraftwerke in Lingen näher betrachtet. Im Gaskraftwerk zirkuliert das Wasser in zwei, im Kernkraftwerk sogar in drei unterschiedlichen Kreisläufen.

Die Kreisläufe im Kernkraftwerk hängen wie folgt zusammen: Im Reaktor entsteht durch Kernspaltung Wärme. Der erste in sich geschlossene Wasserkreislauf, der sogenannte Primärkreislauf, nimmt diese Wärme auf und transportiert sie in einem Rohrsystem zum Dampferzeuger. Hier gibt der Primärkreislauf nun seine Wärme wiederum an den zweiten in sich geschlossenen Wasser-Dampf-Kreislauf ab. Der Dampferzeuger funktioniert dabei ähnlich wie ein Wasserkocher. Der hier entstandene Wasserdampf

↓ WASSERRETTUNG: Voller Stolz zeigt der DLRG-Bezirksvorsitzende Robert Otten das Fahrzeug für Rettungs- und Katastropheneinsätze.



treibt die Turbinen an, sodass Strom erzeugt wird. Nach getaner Arbeit muss der Dampf wieder abgekühlt und zu Wasser umgewandelt werden. Diese Aufgabe übernimmt der dritte Wasserkreislauf im Kernkraftwerk, der Kühlkreislauf, der gut 44.000 Liter Wasser pro Sekunde umwälzt. Das entspricht dem Inhalt von etwa 200 Badewannen. Hierbei entstehen Dampfschwaden, die dann als Kühlturmflagge zu sehen sind. Damit der Kühlkreislauf nicht austrocknet, wird dieser mit rund 1.500 Litern pro Sekunde aus der Ems ergänzt. „Wir reinigen das Flusswasser in mehreren Verfahrensstufen, bevor wir es nutzen“, erklärt Dr. Timo Stoll, Leiter des Fachbereichs Chemie am Kernkraftwerk Emsland. In Trockenperioden, wenn die Ems weniger Wasser führt, ist es nötig, für die Kühlung der Kraftwerke auf das bereits erwähnte Speicherbecken Geeste zurückzugreifen. Der zwei Kilometer lange und bis zu 1,3 Kilometer breite künstliche See wurde als Wasser-Vorratskammer für das Kernkraftwerk Emsland gebaut. Bei Bedarf wird das Wasser aus dem Speicherbecken entnommen, das zeitgleich auch der Ems zur Ergänzung des Kühlwasserkreislaufs entnommen wird. Über den Dortmund-Ems-Kanal als Verbindungwasserstraße wird so die Ems direkt wieder aufgefüllt. Führt die Ems zwischen dem 1. November und dem 30. April ausreichend Wasser, kann der Speichersee auf dem rückwärtigen Weg über den Kanal auch wieder aufgefüllt werden.



↑ KONTROLLE: Dr. Timo Stoll leitet am Kernkraftwerk Emsland den Bereich Chemie und ist für die Wasserqualität zuständig.

Vorsicht mit dem kostbaren Nass

Brause statt Wanne

Duschen verbraucht weniger Wasser als ein Vollbad. Ein echter Sparfuchs ist, wer dann auch noch die Duschzeit verkürzt. Wenn das Wasser im Durchschnitt nur eine Minute weniger läuft und die Temperatur um ein Grad zurückgedreht wird, sind 50 Euro pro Person und Jahr drin.

Duschen mit Köpfchen

Sparduschköpfe, Perlstrahler oder Durchlaufbegrenzer optimieren den Wasserstrahl (meist durch die Beimischung von Luft). Wasserdruck und Wasseroberfläche erhöhen sich, der Reinigungskomfort bleibt gleich.

Voll die Wäsche

Waschmaschinen sollte man möglichst voll beladen. Programme mit kürzeren Waschzeiten bedeuten weniger Wasserverbrauch und reinigen in der Regel voll ausreichend.

Die Maschine macht's

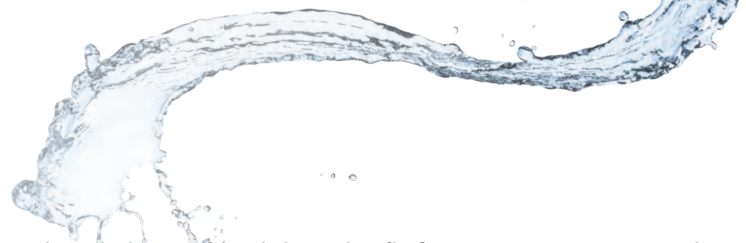
Moderne Geschirrspüler benötigen weniger Wasser als der Abwasch per Hand. Wer ein neues Gerät anschafft, sollte genau vergleichen. Die Unterschiede in puncto Wasserverbrauch können gravierend sein.

Regen ist ein Segen

Für die Pflanzen, die im Garten wachsen, reicht Regenwasser völlig aus. Vielen ist unser Leitungswasser ohnehin zu hart.

Fluten regulieren

Einmal Toilettenspülung drücken bedeutet, dass neun bis zwölf Liter Wasser durchrauschen. Moderne Spülkästen kommen mit etwa der Hälfte aus. Eine Neuanschaffung hat sich meist schon nach wenigen Jahren amortisiert.



Während des Kraftwerksbetriebs fließen zum Wasseraustausch kontinuierlich auch rund 500 Liter Wasser pro Sekunde in die Ems zurück. Mithilfe fest installierter Messsysteme überwacht das Chemikerteam um Dr. Timo Stoll das Wasser, das das Kraftwerk wieder abgibt. Auch hier werden von der zuständigen Aufsichtsbehörde strenge Kontrollen durchgeführt – auch unangekündigt: Mitarbeiter des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz kommen fünf Mal pro Jahr auf das Gelände, um unabhängige Proben zu entnehmen und diese auszuwerten. Dr. Stoll: „Uns wird genau auf die Finger geschaut. Zwischen Behörde und uns gibt es ein gemeinsames Interesse an einer gelebten Sicherheitspartnerschaft.“

Ohne Wasser geht nichts

Der sorgsame Umgang mit dem Wasser hat einen guten Grund. Wasser ist ein ebenso kostbares wie knappes Gut. Denn der Zugang zu sauberem Wasser ist für den Menschen und seine Umwelt essenziell. Wasser ist unser Lebensquell: Die frühe Entwicklung des Lebens auf der Erde fand im Wasser statt. Es ist bis heute Lebensraum für zahllose Organismen und auch an Land die Grundlage für jegliches Leben. Alle chemischen Reaktionen in Lebewesen finden in wässriger Umgebung statt. Ganz wie schon Goethe wusste: „Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“

Mehr als 30 Jahre zuverlässig Strom geliefert



↑ STOLZ präsentiert Kraftwerksleiter Wolfgang Kahlert die Zahlen des Tages.

Seit Inbetriebnahme im Jahr 1988 hat das Kernkraftwerk Emsland schon über 350 Milliarden Kilowattstunden CO₂-freien Strom erzeugt. Mit dieser Strommenge könnten die rund 41 Millionen deutschen Haushalte etwa zweieinhalb Jahre

sicher und zuverlässig mit Strom versorgt werden. Mit einer Verfügbarkeit von über 94 Prozent ist das Kraftwerk ein Garant für die Versorgungssicherheit und Netzstabilität weit über die Region hinaus. Die jährlichen Revisionen bilden die Basis für die sichere und zuverlässige Stromproduktion des Kernkraftwerks Emsland. In den letzten zehn Jahren sind knapp 180 Millionen Euro unter anderem für Wartungen und Prüfungen während der Revisionsphasen in die Kraftwerksanlage investiert worden.

Nachwuchs gezielt fördern

Ausbildung. Im Alltag junger Menschen drohen viele Risiken. Diese Gefahren zu erkennen und richtig zu handeln, war das Ziel eines Workshops, den das Präventionsteam der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim mit 18 Auszubildenden der RWE-Kraftwerke in Lingen durchgeführt hat.

Gemeinsam besprachen die jungen Leute mit den Polizeibeamten Themen wie der maßvolle Umgang mit Alkohol, Folgen der Handynutzung im Straßenverkehr und die Bedeutung von Zivilcourage.

Junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind laut Statistik häufig in Unfälle auf dem Arbeitsweg verwickelt. „Deshalb wollen wir unsere Auszubildenden besonders für die Gefahren des täglichen Arbeitsweges sensibilisieren“, erläutert Norbert Büchel, Ausbildungsleiter der RWE-Kraftwerke in Lingen. Auch das Thema Zivilcourage interessierte die Jugendlichen sehr. Gemeinsam mit den Polizisten erarbeiteten sie Situationen, die Zivilcourage erfordern oder einem Einschreiten eher entgegenstehen. Als Fazit wurde deutlich: Weggeschaut ist mitgemacht. Denn die Passivität von Zeugen fördert letztendlich die Kriminalität und stärkt Tätern den Rücken.

ges sensibilisieren“, erläutert Norbert Büchel, Ausbildungsleiter der RWE-Kraftwerke in Lingen. Auch das Thema Zivilcourage interessierte die Jugendlichen sehr. Gemeinsam mit den Polizisten erarbeiteten sie Situationen, die Zivilcourage erfordern oder einem Einschreiten eher entgegenstehen. Als Fazit wurde deutlich: Weggeschaut ist mitgemacht. Denn die Passivität von Zeugen fördert letztendlich die Kriminalität und stärkt Tätern den Rücken.

Tag der offenen Tür

Im August 2019 werden acht junge Männer am Kraftwerksstandort Lingen ihre Berufsausbildung als Mechatroniker und Elektroniker für Betriebstechnik beginnen. Für ein erstes gegenseitiges Kennenlernen und Entdecken des zukünftigen Arbeitsplatzes öffneten sich bereits im Mai für die angehenden Auszubildenden und deren Eltern, Freunde und Partner die Kraftwerkstüren.

Auf dem Besichtigungsprogramm standen unter anderem ein Rundgang durch die Ausbildungswerkstatt und die Begehung des Gaskraftwerks inklusive einem Besuch auf der Leitwarte. „Sich einmal selbst ein Bild von der hochwertigen Ausbildung sowie den möglichen späteren Einsatzbereichen zu machen, das ist schon eine tolle Sache. Schön, dass RWE so etwas anbietet“, kommentierte ein Teilnehmer der Veranstaltung.

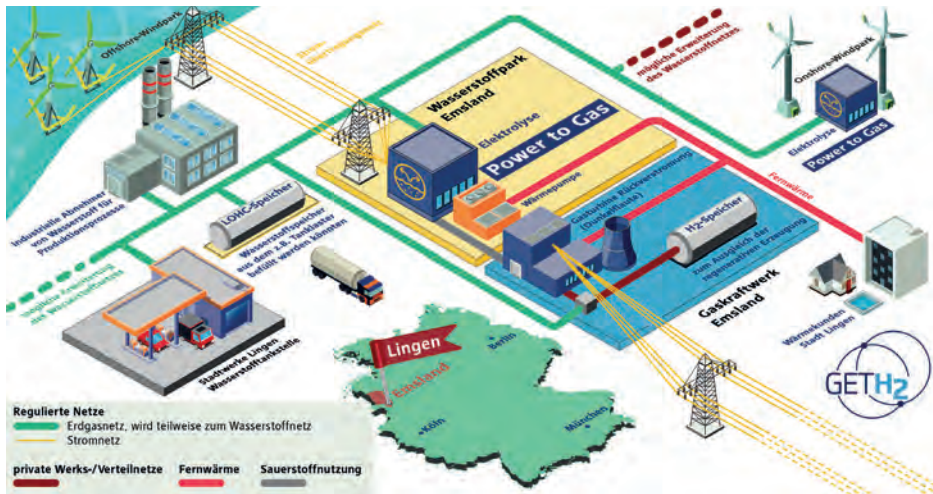
Für das Ausbildungsjahr 2020 werden im Kraftwerk noch vier Auszubildende für den Beruf des Mechatronikers gesucht.

Weitere Informationen unter www.rwe.com/ausbildung.



← POLIZEISTUNDE: 18 Auszubildende aus dem Kraftwerk Lingen hatten einen Präventionsworkshop der Polizei auf dem Lehrplan stehen.

Wasserstoff als Baustein der Energiewende



↑ POWER-TO-WASSERSTOFF: Das Bild zeigt die Projektidee von GET H₂.

Mit Wasserstoff die Energiewende voranbringen – das ist Ziel der Initiative GET H₂, in der sich neben anderen Unternehmen RWE, Siemens und die Stadtwerke Lingen zusammengeschlossen haben. Als erstes Teilprojekt planen die Partner den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur am RWE-Standort in Lingen.

Die Idee der Initiative: Strom aus Erneuerbaren Energien, den beispielsweise Windkraftanlagen produzieren, emissionsfrei in Wasserstoff umzuwandeln und zu speichern. Dazu dienen sogenannte Elektrolyseure, die mit Strom Wasser in Wasser- und Sauerstoff zerlegen. Der Wasserstoff selbst kann dann

wiederum vielfältig genutzt werden – unter anderem im Verkehr, in der Industrie oder für die Wärmeversorgung von privaten Haushalten. So können CO₂-Emissionen gesenkt werden. Mithilfe des Gaskraftwerks Emsland könnte der Wasserstoff bei Bedarf auch wieder als Brennstoff genutzt werden, um erneut Strom daraus zu machen.

Das Projekt wurde beim Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums eingereicht. Hartmut Frank, Leiter des Gaskraftwerks Emsland: „Lingen und die Region bieten ideale Voraussetzungen, um die innovativen Technologien weiter zu erforschen. Wir könnten etwa vorhandene Infrastrukturen wie Gastransportnetze und -speicher perfekt nutzen.“ Das Projekt wäre größer als bisherige Anlagen in Deutschland, wodurch Erfahrungen im Bau und Betrieb in industriellem Maßstab gesammelt werden könnten. Die Realisierung steht unter dem Vorbehalt der Wirtschaftlichkeit.

Fotos: RWE, Helmut Kramer.

3 Fragen an ...

Andreas Friehe wird zum 1. Juli Leiter des im Rückbau befindlichen Kernkraftwerks Lingen (KWL). Die „hier:“ sprach mit dem 49-Jährigen, der bislang für die Produktion des Gaskraftwerks Emsland und des Steinkohlekraftwerks Ibbenbüren verantwortlich war.

hier: Herr Friehe, Sie waren früher am Kernkraftwerk Emsland (KKE) Schichtleiter und kehren nun zurück in den Bereich der Kernenergie. Im KWL verantworten Sie dann den Rückbau. Was sind die aktuellen Projekte, und welche Herausforderungen gibt es?

Andreas Friehe: Durch meine Ausbildung zum Schichtleiter am KKE verfüge ich über ein breites kerntechnisches Wissen, das ich sehr gut einbringen kann. Der Rückbau einer Kraftwerksanlage bringt ganz ver-



➔
NEUER JOB
für Andreas
Friehe.

schiedene Herausforderungen mit sich: Derzeit arbeitet unser hoch qualifiziertes Team mit Spezialisten am Ausbau der Großkomponenten, wie beispielsweise dem Dampfumformer – technisch und logistisch ein anspruchsvolles Projekt. Denn die Komponenten müssen zum Teil zerlegt an unsere Partnerfirmen geliefert werden.

Wie halten Sie es beim Rückbau mit dem Thema Sicherheit?

Sicherheit hat auch im Rückbau einer kerntechnischen Anlage immer oberste

Priorität. Alle Arbeitsschritte werden minutiös geplant, Mitarbeiter und Partnerfirmen entsprechend eingewiesen, um den Rückbau sicher durchzuführen. Insgesamt garantieren wir somit ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Sicherheit. Nicht zuletzt überwachen und begleiten das niedersächsische Umweltministerium und Sachverständige alle Arbeiten.

Wie ist der aktuelle Stand beim Rückbau?

Wir planen, die Anlage schnellstmöglich aus dem Atomgesetz zu entlassen. Die Basis dafür bildet der Ausbau sämtlicher Systeme und der Großkomponenten. Dieses wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir werden aber die Öffentlichkeit auch zukünftig transparent über die Rückbaufortschritte am KWL informieren.

„Alle Beteiligten müssen mitziehen“



↑ NIKOLAUS VALERIUS, für Kernenergie zuständiges Vorstandsmitglied der RWE Power.

Bis Ende 2022 steigt Deutschland aus der Kernenergie aus. hier: hat mit Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand bei RWE Power, über den Rückbauprozess von Kernkraftwerken und sichere Entsorgungswege gesprochen.

hier: Herr Valerius, wie funktioniert der Rückbau eines stillgelegten Kernkraftwerks?

Nikolaus Valerius: Zunächst einmal: Bis Ende 2021 beziehungsweise 2022 versorgen die Kernkraftwerke Emsland in Lingen sowie in Gundremmingen die Regionen weiterhin sicher mit Strom. Mit dem geplanten Ausstieg aus der Kernenergie haben wir zugesagt, unsere Anlagen zurückzubauen. Das setzen wir bei RWE an den Standorten Gundremmingen, Lingen und Biblis konsequent um – und zwar sicher, unverzüglich und in Gundremmingen parallel zum Leistungsbetrieb. Dafür haben wir einen integrierten Rückbauprozess aufgesetzt. Nicht zu vergessen ist auch der weit fortgeschrittene Rückbau in Mülheim-Kärlich in Rheinland-Pfalz.

Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Voraussetzungen für den sicheren Rückbau Ihrer Anlagen?

Wir haben die Kompetenz, Erfahrung und hoch motivierte Kraftwerksmannschaften, um den Rückbau konsequent anzugehen. Aber wir können das nicht alleine. Zwei wesentliche Unterstützungen sind erforderlich. Zum einen müssen alle Beteiligten mitziehen. Partnerfirmen, Gutachter und Behörden spielen eine zentrale Rolle bei der stetigen Bewältigung der Rückbaupakete. Wir werden Planbarkeit darüber liefern, was wann gemacht werden soll und alle Beteiligten in diesen Prozess einbinden. Aber wir werden darauf angewiesen sein, dass alle mitmachen. Andererseits sind funktionierende Entsorgungswege eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg der Rückbauprojekte. Das gilt für die radioaktiven Abfälle, die letztlich nach Schacht Konrad müssen. Und das gilt für die konventionellen Abfälle, die in die Deponien oder Müllverbrennungsanlagen gehen. Auch wenn beides nur einen sehr kleinen Teil der

Abbaustoffe ausmachen und wir diesen minimieren, ohne gesicherte Entsorgungspfade wird der Abbauprozess ins Stocken kommen. Wir haben uns auf Rückbau verständigt, dann müssen wir ihn auch machen können.

Und wie stellt sich die Situation aktuell am Standort Lingen dar?

Wir bereiten uns am Kernkraftwerk Emsland parallel zum Leistungsbetrieb auf den Rückbau vor. Das seit Dezember 2016 laufende atomrechtliche Genehmigungsverfahren zum Rückbau liegt im Plan. Voraussichtlich im kommenden Jahr steht mit der Erörterung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ein weiterer wichtiger Meilenstein bevor. Im ehemaligen Kernkraftwerk Lingen, das sich bereits im Rückbau befindet, werden derzeit die großen Dampfumformer mit einer Länge von 16 und einem Durchmesser von 3 Metern ausgebaut. Das komplexe Projekt zeigt ganz deutlich, dass eine genaue Planung der einzelnen Arbeitsschritte die Basis für eine reibungslose Durchführung ist.



↑ HAUPTVERSAMMLUNG: Die Aktionäre unterstützen die Strategie von Vorstandschef Rolf Martin Schmitz.

Neue Wachstumsstory

Hauptversammlung. Konzernumbau, neue Zukunftsaussichten, Dividendenzahlung in dreistelliger Millionenhöhe – darum ging es Anfang Mai auf der Hauptversammlung von RWE in Essen. Der Vorstandsvorsitzende Rolf Martin Schmitz verwies in seiner Rede auf die Bedeutung der Transaktion mit E.ON, bei der RWE unter anderem das Erneuerbaren-Geschäft von E.ON und innogy erhalten wird: „Unsere Transaktion mit E.ON macht uns zu einem der führenden Produzenten von Strom aus Erneuerbaren Energien weltweit. Dies gibt unserem Unterneh-

men eine hervorragende Zukunftsperspektive.“ Das sah auch Thomas Hechtfisher, Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapiererschutz (DWS), in der Generaldebatte so: „Wir wollen, dass die Transaktion zustande kommt, denn das ist die neue Wachstumsstory von RWE.“

Beim Thema Klimaschutz verwies Schmitz darauf, dass das Unternehmen den Kohlendioxidausstoß von 2012 bis 2018 bereits um 60 Millionen Tonnen (34 Prozent) reduziert hat. Der RWE-Chef ging auch auf die Emp-

fehlungen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung ein: „Wir begrüßen die Vorschläge. Nun ist es an der Politik, diese Vorschläge umzusetzen. Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten.“

Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG wurden mit großer Mehrheit entlastet. Außerdem wurde eine Dividende in Höhe von 0,70 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen. Das Unternehmen schütet damit rund 430 Millionen Euro Dividende an seine Aktionäre aus. —

Wettbewerbshüter geben grünes Licht

Transaktion. Die EU-Kommission hat den Erwerb des Erneuerbaren-Geschäfts von E.ON und innogy durch RWE Ende Februar ohne Auflagen freigegeben. Fast zeitgleich stimmte das Bundeskartellamt dem Anteilserwerb von RWE an E.ON in Höhe von 16,7 Prozent zu. Die Transaktion soll

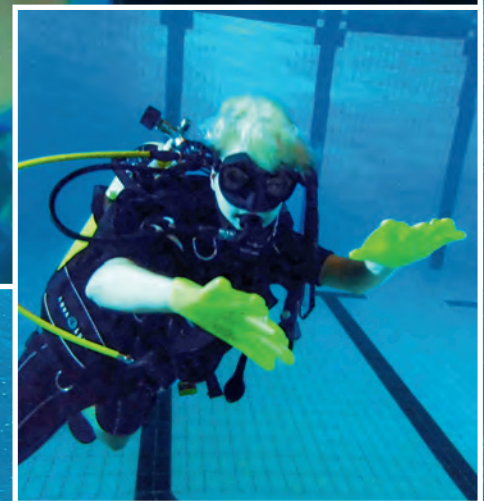
möglichst in der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres abgeschlossen werden. Das Energieunternehmen wird damit auf einen Schlag zum drittgrößten europäischen Produzenten von Strom aus Erneuerbaren Energien und weltweit zur Nummer zwei im Bereich Offshore-Windanlagen. RWE

erzeugt dann 60 Prozent seines Stroms mit nur geringen oder gar keinen CO₂-Emissionen. RWE wird das Erneuerbaren-Geschäft auf den amerikanischen Kontinent, die Kernmärkte in Europa sowie auf neue Märkte im asiatisch-pazifischen Raum fokussieren. —



↑ ZUSAMMENHALT: Achim Tüchter (l.) begleitet einen seiner Schüler beim ersten Tauchgang. Über die Hände können Schüler und Lehrer kommunizieren. Dieser Kontakt gibt dem Nachwuchs Sicherheit.

Völlig schwerelos



Tauchen. Unverhofft, kommt oft. Und oft haben Überraschungen glücklicherweise positive Folgen. Wie bei Achim Tüchter. Die Entdeckung seiner Sportart war für ihn die richtige Therapie, um eine schwere Krankheit zu meistern. Und was bei ihm gelang, ermöglicht er nun Menschen mit Handicap.

Ein großer Schwimmer war Achim Tüchter nie. Berührungspunkte zum Wassersport gab es für ihn auch keine – bis 2013. Da unternahm der Nordhornener mit seiner Frau einen Ausflug in den Teutoburger Wald. Bei einem dort ansässigen Unternehmen für Gartenteichanlagen entdeckten sie eine Unterwasserpark-Anlage, die für Taucher angelegt ist, und waren sofort davon fasziniert. Sowie von dem Angebot, hier einen Schnupperkursus im Tauchen zu belegen. Gedacht, gemacht. Gesagt, getan. „Wir waren sofort Feuer und Flamme“, schwärmt der 49-Jährige.

Um dieser neu entdeckten Leidenschaft weiter fröhnen zu können, trat das Ehepaar dem DLRG-Ortsverein in Nordhorn bei. Später

gründete Achim Tüchter gemeinsam mit anderen Wassersportbegeisterten den Verein Tauchsportfreunde EUREGIO e. V. Interessenten können hier eine Tauchausbildung absolvieren. Er selbst erwarb kontinuierlich die aufbauenden Lizenzen als Rettungstaucher, Guide und Tauchlehrer.

Tauchen heilt

Die Aussicht, auch noch die Prüfung als Tauchlehrer machen zu können, hat ihn sozusagen gerettet. Vor fünf Jahren musste er sich mit der Diagnose Krebs auseinandersetzen. „Fünf Operationen und eine Chemotherapie mit zwölf Zyklen habe ich über mich ergehen lassen“, berichtet Tüchter. Zu allem Übel löste die Behandlung



Info

Wer mehr über das Tauchen für Menschen mit Handicap erfahren möchte, findet Informationen unter:

www.tsf-euregio.de

www.tg-lingen.de

← TECHNISCHE HILFE: Alle Geräte müssen regelmäßig gewartet werden, sowohl der Rollstuhl als auch die Sauerstoffflaschen.

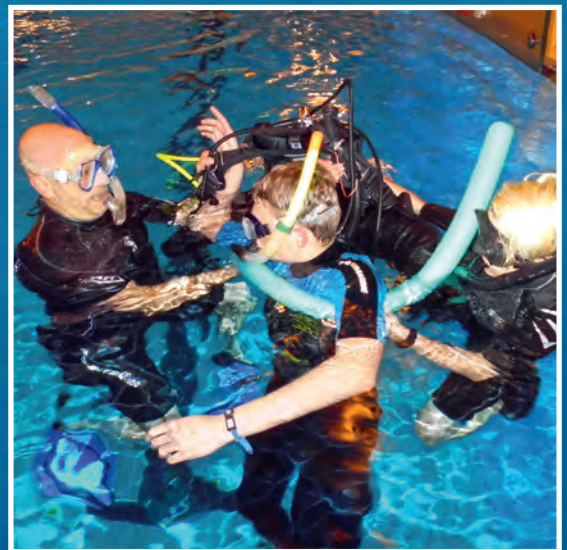
Wasser wirkt Wunder

Was macht das Tauchen so attraktiv? „Man begibt sich in eine vollkommen andere Welt, die ihresgleichen sucht. Die eigene Körperwahrnehmung ist eine ganz andere. Man genießt die Schwerelosigkeit. Das ist unter anderem für Querschnittsgelähmte sehr spannend“, schwärmt der passionierte Taucher. „Eine blinde Taucherin sagte mir, für sie sei es eine der wenigen Möglichkeiten, vollkommen abschalten zu können, weil sie im Wasser keiner Reizüberflutung ausgesetzt ist.“ Auch hat Achim Tüchter die Erfahrung gemacht, dass Teilnehmer mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sehr viel ruhiger werden. Autisten, die ansonsten nicht sprechen, fangen im Wasser plötzlich an vor Freude zu juchzen und zu lachen. Natürlich geht er im Urlaub mit seiner Frau auch auf Entdeckungsreise in verschiedene Unterwasserwelten. Wenn dort das Geräusch der Fische zu hören ist, die im Riff an den Korallen den Kalk abknabbern, dann „ist man schwer begeistert und gleichzeitig still berührt. Selbst Moränen lassen sich streicheln, vorausgesetzt, man reizt sie nicht.“ Dass viele Riffe, Gewässer und Naturschutzgebiete mittlerweile stark geschädigt sind, schmerzt ihn natürlich sehr. Auch Tüchter stieß bei Reinigungstauchgängen in den Seen der Umgebung auf ungeheuerliche Funde: Metallteile von einem Ofen oder noch in Plastik verpackte Zeitungstapel. „Leider hat noch nicht jeder verstanden, dass wir nur einen Planeten haben“, bedauert er sehr. „Vielleicht würde es besser, wenn jeder einen Tauchschein macht. Denn, was einen fasziniert, das schützt man auch.“

noch ein Fatigue-Syndrom aus – eine besonders ausgeprägte Form der physischen und psychischen Erschöpfung, die nicht selten bei Tumorkranken auftritt. „Das kommt wie eine mittelschwere Erkältung daher. Zeitweise war ich regelrecht antriebslos und permanent erschöpft“, blickt der Nordhorer zurück auf diese schwere Zeit. „Neben aller familiären Unterstützung hat mich das Tauchen damals echt gerettet und mich aus diesem Tiefpunkt geholt. Deshalb hat sich Sport als Therapie in meinem Leben manifestiert!“

Weil er in dieser gesundheitlich schweren Zeit selbst erfahren hat, wie wohltuend Tauchen als Freizeitbeschäftigung für Körper und Seele ist, entschloss Tüchter sich, sein Wissen weiterzugeben. Bei den Tauchsportfreunden in Nordhorn bietet er nun selbst Kurse im Bereich „Tauchen mit Behinderung“ an, sowohl als Begleittaucher für behinderte Taucher als auch für Menschen mit Handicap. Seit wenigen Wochen ist er auch Tauchlehrer für Menschen mit Handicap. Seine Frau Monika engagiert sich gleichermaßen. Seit zwei Jahren leitet sie die Inklusionsgruppe „Die Schnorchies“ der Tauchsport Gemeinschaft Lingen.

↓ TEAMWORK: Gemeinsam hilft das Trainerteam einem Taucher mit Handicap von der Inklusionsgruppe „Die Schnorchies“ vom Rollstuhl ins Wasser.



Fotos: Achim Tüchter, Helmut Kramer, Hisako Sugano/EyeEm/Getty Images.

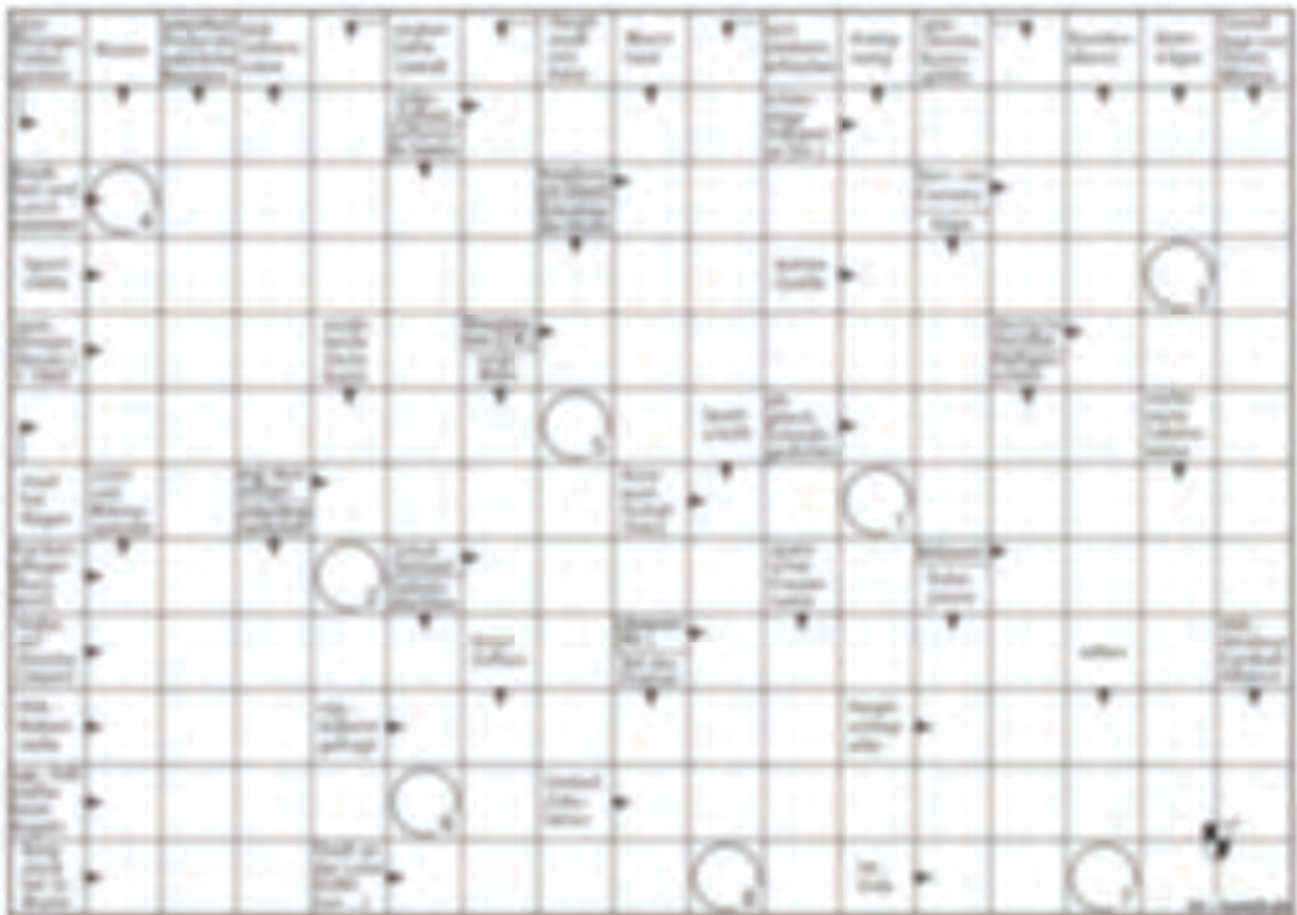
Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, Huysseallee 2, 45128 Essen. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2019. Viel Glück!**

1. Preis: Alexa, Echo Show

2. Preis: Moleskine Rucksack

3. Preis: Soda Wassersprudler



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Weihnachtslied“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier:“ (Ausgabe 2/2018). Gewonnen haben Ursula Geers aus Lingen (1. Preis, innogy SmartHome-Paket), Alfred Diers aus Lingen (2. Preis, Samsung Galaxy Tab A) sowie Julia Kuhr aus Lingen (3. Preis, Mini-Karaoke-Anlage).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) an die Edelman GmbH ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bzgl. der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: datenschutz@rwe.com.

Beerenobst für den Bärenhunger

Nicht jeder weiß, dass Erdbeeren laut Botanik eigentlich zu den Sammelnussfrüchten und Holunderbeeren zu den Steinfrüchten gehören. Keine Rüge von Botanikern riskiert, wer Himbeere & Co. als Beerenobst bezeichnet. Das ist ein Sammelbegriff für alle Obstarten, die weich, klein und rundlich sind. Dass Beerenobst nicht nur als süße Nascherei köstlich ist, davon können sich Leckermäuler mit diesen Rezepten für herzhaft-gaumenfreudige Überzeugungen überzeugen.

Erdbeerige Riesengarnelen

Erdbeeren und Meeresfrüchte sind ein absolutes Traumpaar – nicht nur für ein romantisches Candlelight-Dinner. Drei bis vier Riesengarnelen pro Person schälen, säubern und braten. Die Schalen mit Weinbrand und Sauerrahm zu einer köstlichen Soße verkochen. Die Erdbeeren in einer anderen Pfanne ohne Öl leicht anbraten und mit Sherry ablöschen. Früchte und Garnelen mit der Soße übergießen. Eine angeröstete Scheibe Baguette rundet das Geschmackserlebnis ab.



Brombeer-Flammkuchen

Für den Teig 500 g Mehl, 250 ml Wasser, eine Prise Salz und sechs EL Olivenöl verwenden, gut durchkneten und mit einem Nudelholz ausrollen. In einer Schüssel 300 g Crème fraîche mit etwas Salz, Honigsenf, Thymian sowie einem EL Himbeeressig verrühren und auf dem Teig verteilen. Wer es würzig mag, kann Zwiebeln hinzufügen. Dann kommt der Flammkuchen für etwa 12 Minuten bei 175°C in den vorgeheizten Umluftofen. Die gewaschenen und halbierten Brombeeren auf dem Teig verteilen, je nach Geschmack ordentlich pfeffern und noch einmal drei Minuten im Ofen garen. Wer möchte, kann den Flammkuchen vor dem Servieren mit Kresse garnieren.



Johannisbeer-Ketchup

Keine Lust mehr auf langweiligen Ketchup? Johannisbeeren geben der Soße den richtigen Pfiff! 50 g braunen Zucker bei kleiner Hitze schmelzen, 200 g geputzte und gewaschene Johannisbeeren dazugeben und unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Mit 150 g Tomatenketchup, 3 EL Himbeeressig und 2 TL Tomatenmark verrühren und kurz aufkochen, mit Salz und Pfeffer abschmecken – fertig!



Macher der Zukunft: Werde Azubi bei RWE!

Starte mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und Top-Leistungen in eine sichere Zukunft. Weitere Informationen auf: [rwe.com/ausbildung](https://www.rwe.com/ausbildung)

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.



RWE

Zukunft. Sicher. Machen.